

Happy Birthday, Erwin Wieser!

von Cornelia Wolff

Am 12. Oktober 1928 feiert der in Tirol/Österreich geborene Erwin Wieser seinen 80. Geburtstag. Anlass genug für die Landesgruppe Nordrheinland ihren Ehrenvorsitzenden mit einem Portrait zu feiern und seine Verdienste um den Deutschen Schäferhund damit zu würdigen.

Wer den gebürtigen Österreicher Erwin Wieser persönlich kennt, weiß, dass es sich hier um einen sympathisch zurückhaltenden und bescheidenen Menschen handelt, dem es schon fast ein wenig peinlich ist, auf seine Erfolge angesprochen zu werden.



Dabei gehört Erwin Wieser unbestreitbar zu den erfolgreichsten Züchtern des Deutschen Schäferhundes. Man denke nur an so erfolgreiche Hunde wie die V-Auslese-Rüden Yasko, Hill und Fello sowie die V-Auslese-Hündinnen Connie, Zassa und Wenke, die aus seinem Zwinger hervorgegangen sind.



Yasko vom Farbenspiel



Connie vom Farbenspiel

Außerdem konnte er mit seiner Zuchtgruppe *vom Farbenspiel*, die von den Hunden Maybritt (SG 108), Matscho (SG 79), Zarno (V 14), Hill (VA 8) und Yasko (Sieger) gebildet wurde, auf der BSZ 2002 den 6. Platz erringen.



Zuchtgruppe „vom Farbenspiel“ BSZ 2002

Zum Deutschen Schäferhund gekommen ist Erwin Wieser wie fast die meisten: Der pure Zufall nämlich wollte es, dass sein erster Hund ein Schäferhund war, der Rüde *Fand vom Haus Golliber Zuch*. So wie es wohl auch bei den meisten anderen von uns ist, die vom Schicksal mit dieser Rasse verbunden worden sind, bestach dieser Hund weder durch besonders hervorragende Leistungen noch durch seine Schönheit, eroberte sich aber trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – einen festen Platz im Herzen von Erwin Wieser. Auch seine erfolgreichsten Hunde, die für ihn alle eher Freunde als Zuchtprodukte sind, konnten diesem Rüden seinen Platz nicht streitig machen. So war es für Erwin Wieser und seine Frau auch immer selbstverständlich, den alten Hunden weiterhin ein Zuhause zu geben und darauf zu achten, dass seine Welpen nur in gute Hände kommen.

Auf die Frage, wie er zu seinem Zwingernamen „vom Farbenspiel“ gekommen sei, antwortet er „Schauen Sie sich doch einmal um, dann können Sie sich ganz leicht erklären, warum ich diesen Namen gewählt habe“. Und tatsächlich ergibt sich die Erklärung für die Wahl seines Zwingernamens ganz von selbst, wenn man sich vor Ort umsieht, denn im Raumausstattungsgeschäft von Erwin Wieser und seiner Frau geht es branchenbedingt recht farbenfroh zu. Züchterisch tätig ist Erwin Wieser seit 1958 und seine ersten Erfolge hat er mit der Hündin *Hera vom Farbenspiel*, der elf Generationen nachfolgen.



Matscho vom Farbenspiel
Kkl. 1, SchH 3, BSZ 2002 JHKL-R: SG 79

Kampftrieb und Leistungsfähigkeit der von ihm gezüchteten Hunde sei ihm immer ebenso wichtig wie das Bestreben nach Schönheit gewesen, betont er hierzu. Sein Zuchtziel beschreibt Erwin Wieser als Erhaltung und Festigung des Qualitätsstandards: „Allerdings kann der Züchter nur den Welpen schaffen. Dem Aufzüchter und dem Ausbilder obliegt es, den Hund seiner Verwendung zuzuführen und auszubilden.“

Die Zuchtstämme der Rüden *Rolf Osnabrücker Land*, *Alf Nordfelsen*, *Vello zu den Sieben Faulen*, *Mutz Pelztierfarm*, *Greif Lahntal*, *Quanto Wienerau* und *Bernd Lierberg* hält er für die Zucht besonders wichtig, „da diese Rüden in der Ahnenreihe vieler heute hoch bewerteter Hunde der Bundessieger-Hauptzuchtschau und der Bundessiegerprüfung zu finden sind“.

Nach seinen Vorbildern gefragt, nennt er zum einen den Züchter Hermann Martin, Zwinger *von Arminius*, zum anderen den Richter für Herdengebrauchshunde, Karl Füller, dessen ursprüngliche Ausbildungsmethoden ihm besonders imponieren.



Auf die Frage, was für ihn die Faszination des Deutschen Schäferhundes ausmacht, ist für Erwin Wieser die Vielfältigkeit und Bandbreite der Rasse besonders wichtig. Er schätzt insbesondere, „dass er fast allen an ihn gestellten Anforderungen entspricht“ und ebenso als Familienhund wie als Dienst- oder Rettungshund hervorragend geeignet ist. Der größte Vorteil des Deutschen Schäferhundes gegenüber anderen Rassen sei sein ästhetisches Erscheinungsbild bei hoher Gebrauchstüchtigkeit. Seine Vielseitigkeit und sein unbestechlicher Charakter seien nur einige der Vorzüge, die ihn besonders auszeichneten.



*Hill vom Farbenspiel, SchH 3, Kkl 1,
BSZ 2003: VA 3*

Bescheiden wie er ist, glaubt er nicht, durch seine Zucht die Rasse wesentlich mitgeprägt zu haben: „Vor mehr als 50 Jahren habe ich mich dem Deutschen Schäferhund verschrieben. Zu dieser Zeit war die Rasse bereits geprägt und die Nr. 1. Ich habe mich nur bemüht, der Rasse zu dienen. Wenn mir dies gelungen ist, bin ich zufrieden.“

Lieber Erwin Wieser, dies ist Ihnen mehr als gelungen und wir müssen Ihnen energisch widersprechen. Was wäre der Deutsche Schäferhund heute ohne Ihren züchterischen Einfluss? Sicherlich um einiges ärmer.

Die Landesgruppe Nordrheinland wünscht Ihnen alles erdenklich Gute zu Ihrem Ehrentag, vor allem aber Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Wir bedanken uns für Ihr langjähriges Engagement im Verein für Deutsche Schäferhunde, besonders im Vorstand der Landesgruppe, deren Geschicke Sie über lange Jahre mit viel Fingerspitzengefühl und Herz gelenkt haben. Vor allem aber für die Liebe zum Deutschen Schäferhund, denn Dank Ihrer großartigen züchterischen Arbeit ist er auch heute noch weltweit der Gebrauchshund Nr. 1 und vor allem: unser bester Freund.

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag, lieber Erwin!